

Protokoll Sitzung Elternrat mit Gemeinde „Bauarbeiten rund um das Schulareal/Sicherheit“

Montag, 15. Dezember 2014, 19.00 Uhr bis 20.15 Uhr

Anwesende: Bernhard Bachmann – Gemeindepräsident
Thomas Strässler – Baukommission
Marianne Troxler-Felder – Schulkommission

Aus dem Elternrat:

Tanja Meier
Nicole Bessire
Leslie Firer
Barbara Forti
Rolf Nyffenegger
Claudia Ogi
Verena Renfer
Gisèle Schafroth

Begrüssung

T. Meier begrüsst alle Anwesenden und bedankt sich für die rasche Terminfindung.

Grosses Lob von Frau Troxler. Sie informiert alle, dass in dieser Legislatur die Gründung eines Elternrats vorgesehen war und freut sich sehr darüber, dass dies bereits geschehen ist.

1. Problem und Anliegen des Elternrates

R. Nyffenegger präsentiert

Erläuterung der Anliegen des Elternrates:

Der Schulweg rund um das Schulareal ist seit dem Beginn der Bauarbeiten unsicher!

- Der Schulweg ist stark befahren
- Schlecht signalisiert
- Gefährliche Situation

VCS-Info „Wenn Kinder Fahrräder bekommen“

Kinder reagieren spontan und sind ablenkbar, weil sie sich oft vom Spieltrieb leiten lassen.

Bei einem Erstklässler ist das Blickfeld erst zu etwa 70% ausgebildet. Entsprechend lange bleibt ihm ein von links oder rechts herannahendes Auto verborgen.

Erst mit 10 Jahren können Kinder Geschwindigkeiten annähernd richtig einschätzen.

3-4 jährige erkennen aufgrund des noch nicht ausgebildeten dreidimensionalen Sehens meist nicht, ob ein Fahrzeug steht oder fährt.

Bis ungefähr zum 6. Lebensjahr bemerken Kinder Gefahren erst, wenn sie bereit akut gefährdet sind.

Zwischen dem 3. Und 7. Lebensjahr vermischen sich Realität und Fantasie: Das Velo ist ein Pferd und die Kinder sind Supermann. Als Folge davon nehmen sie Gefahren häufig nicht wahr, wechseln sorglos zwischen Parkanlage, Trottoir und Fahrbahn.

Kleinere Kinder können Geräusche, die von der Seite und von hinten kommen noch nicht lokalisieren.

Das Richtighören ist erst mit 6/7 Jahren vollständig entwickelt.

R. Nyffenegger präsentiert Bilder aus dem Alltag. Auf einigen sind Kinder auf dem Schulweg zu sehen, sowie auch grosse Transporter, welche im Wendemanöver auf der Strasse zur Baustelle beim Schulareal sind.

R. Nyffenegger informiert, dass bereits im Vorfeld anfangs November 2014 ein Schreiben an die Eltern versandt wurde um auf die Situation während den Bauarbeiten aufmerksam zu machen.

2. Signalisierung der Baustelle

Massnahme/ Ziel

Klare, dauerhafte und für Kinder verständliche Signalisation, welche für den Baustellverkehr verbindlich ist und zum einen auf die Gefahren hinweist als auch zu einem vorsichtigen Verhalten aller beiträgt.

Der Elternrat ist der Meinung, dass die Baustelle ungenügend signalisiert und schlecht gesichert ist. Für Kinder ist der an der Absperrung angebrachte Banner absolut nicht verständlich.

Herr Bachmann versichert, dass diese Baustelle, die bestgesicherte ist, die Ipsach je hatte. Der Elternrat sieht dies nicht so. Er informiert, dass auf öffentlichen Strassen keine besonderen Sicherheitsmassnahmen notwendig seien. Manöver brauche es, aber die Lastwagenführer seien sich der Gefahren bewusst und seien mehrheitlich auch selbst Familienväter.

Herr Bachmann räumt ein, dass die Baukommission im Vorfeld davon ausgegangen sei, dass die Bauarbeiten durch die Schule den Eltern kommuniziert würden. Es stellte sich aber heraus, dass dies nicht so war.

Herr Strässler schliesst sich den Ausführungen von Herrn Bachmann an. Er fügt an, dass die Lastwagenführer nur im Schritttempo fahren würden und die Sicherheit vorhanden sei. Er fordert, dass auch die Eltern ihren Teil zu einem guten Ablauf beitragen und ihre Kinder ausführlich informieren und auf die Gefahren aufmerksam machen. Die Bauarbeiter seien nicht diejenigen, welche für die Sicherheit zuständig seien. Die Baustelle sei momentan noch ziemlich geordnet, aber dies werde sich ändern. Sobald der Bau etwas fortgeschrittener sei, würden mehrere Firmen gleichzeitig vor Ort sein. Dann sei es gut möglich, dass die Absperrung vielfach offen bleiben werde.

Massnahme:

Die kindgerechte Signalisierung der Baustelle wird von Schüler der Schule gestaltet. Die Lehrpersonen werden angewiesen, innert nützlicher Frist (Anfang/Mitte Februar) mit den Kindern etwas Sinnvolles zu gestalten.

Die Signalisierung sollte auch für Kindergarten-Kinder, welche grösstenteils noch nicht lesen können, klar und verständlich sein. Frau Meier wird darüber den Schulleiter Daniel Weibel informieren.

Der Weg zur KITA ist dunkel.

Frau Troxler bestätigt dies und fügt an, dass es auch vor der Tagesschule morgens bis 08.00Uhr abends ab 16.45 Uhr recht dunkel sei.

Massnahme

Herr Strässler verspricht, dass sie an einer Lösung des Problems arbeiten werden und zieht eine provisorische Beleuchtung mit Bewegungsmelder in Betracht.

3. Sicherheitspersonal an der Baustelle**Massnahme / Ziel:**

Sicherheitspersonal zur Sicherung der Manöver der Baustellenfahrzeuge als auch behilflich für die Kinder beim Zugang zum Schulareal

Der Elternrat erläutert noch einmal die Schwierigkeit, wenn ein grösserer Transporter seine Wendemanöver durchführt oder auch rückwärts in die Baustelle fährt – ohne eingewiesen zu werden.

Kinder können diese Gefahr oft nicht erkennen.

Frau Troxler informiert, dass an der letzten Schulkommissions-Sitzung die Einsätze des Sicherheitsdienstes beschlossen wurden. Er wird aufgeboten, wenn grosse Transporte geplant sind. Zwischen 07.45 Uhr und 08.15 Uhr sollten normalerweise keine Transporte durchgeführt werden, ebenfalls nicht während des Schulschlusses am Mittag. Dies kann aber nicht immer gewährleistet werden. Die Lastwagenführer haben einen Zeitplan. Dieser muss ihrerseits eingehalten werden. Und viele Lieferanten haben einen längeren Anfahrtsweg, wobei sie die Lieferzeiten auch verschieben können.

Massnahme:

Sicherheitsdienst für grössere Transporte. Dies ist bereits organisiert.

4. Baustellenverkehr**Massnahme/ Ziel:**

Zur Minimierung der Gefahren für die Kinder zu Schulbeginn/ Schulschluss eine Sistierung/ Unterbrechung des Baustellenverkehrs während 15-30 Minuten einplanen.

Herr Strässler informiert, dass die Lieferanten angeschrieben wurden, um auf den Schulbetreiber zu achten, und nach Möglichkeit nicht zwischen 07.45 und 08.15 Uhr sowie von 11.45 und 12.15 Uhr anliefern sollten.

Je nach Lieferung ist dies nicht immer einzuhalten. Der Elternrat hat dafür volles Verständnis.

Problem Höhestrasse

Die Kinder benutzen momentan alle den Weg entlang der Höhestrasse um zur Schulanlage zu gelangen. Der Elternrat fragt nach, ob während den 2 Jahren der Bauarbeiten eine 30er-Zone eingerichtet werden kann.

Frau Troxler fügt an, dass nach der Fertigstellung der Kindergärten noch viel mehr kleine Kinder diesen Weg gehen werden und fände es deshalb sehr sinnvoll, wenn die 30er-Zone auch für die Zukunft in Betracht gezogen werden würde. Herr Bachmann informiert darüber, dass dies sehr kostspielig sei. Ausserdem beinhalte eine 30er-Zone keine Zebrastreifen mehr.

Eine temporäre 30er-Zone kann nicht so schnell fix erstellt werden. Herr Bachmann wird sich mit der Sicherheitskommission besprechen. Vielleicht kann eine vorübergehende 30er Zone erstellt werden.

Massnahme

Es werden so schnell wie möglich Banner mit dem Hinweis auf Kinder aufgestellt. Diese Banner existieren in der Gemeinde. Diese werden von der Gemeinde bedruckt und aufgestellt.

Herr Bachmann legt unser Anliegen „30-Zone-Höhestrasse“ bei der Sicherheitskommission vor.

Beschluss: Alle Massnahmen werden von den Verantwortlichen so rasch wie möglich umgesetzt. Der Elternrat fragt Anfang Februar 2015 nach.

Ende der Sitzung: 20.15 Uhr